

Energiewende wirkt! EU-Energieeffizienz-Richtlinie soll Verbrauch um 1,5 % jährlich senken-unprofitable konventionelle Kraftwerke dürfen bald nicht mehr abgeschaltet werden

geschrieben von Limburg, Kipp | 17. September 2012

EU-Energie-Effizienzrichtlinie.

Ursprünglich war dieser Vorschlag im März 2009 im schwarz-roten Kabinett der Regierung der großen Koalition vom damaligen Bundesumweltminister Siegmund Gabriel vorgeschlagen worden. Er wollte die nächsten Schritte zur, zuerst vom PIK & später dem WBUG vorgeschlagene, großen Transformation gehen. Da man sich aber sicher war, dass dieses Gesetz im Lande auf erheblichen Widerstand stoßen würde, beschloss man dieses Gesetz über die Bande nach Brüssel zu spielen und von dort als EU-Richtlinie

beschließen zu lassen. Im Falle des Falles läge dann dort der schwarze Peter.

Das Medienportal für Europa Nachrichten "Euractiv" schreibt dazu

Die Abgeordneten des EU-Parlaments haben dem Kompromiss zur EU-Energieeffizienz-Richtlinie mit großer Mehrheit zugestimmt – und lassen damit den EU-Staaten bei der Erfüllung des Einsparziels von 1,5 Prozent pro Jahr weitgehend freie Hand. EurActiv.de zeigt die Reaktionen., schreibt das Portal Euractiv

und meint weiter:

Künftig soll in jedem EU-Staat der Energieverbrauch der Endkunden jährlich um 1,5 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig wird es den

Mitgliedsstaaten aber freigestellt, ob sie Einsparverpflichtungen für Energieversorger einführen oder alternative Maßnahmen, zum Beispiel Förderprogramme zur Erreichung dieser Quote ergreifen. Zusätzlich wird Mitgliedsstaaten die Möglichkeit eingeräumt, Ausnahmeregelungen bis zu einer Höhe von 20 Prozent des Einsparziels einzuführen.

Viele Parlamentarier loben dieses Vorhaben als beispielhaft aber als zu schwach bezeichnet

"Da die freiwillige Selbstverpflichtung der Mitgliedsstaaten bislang bedauerlicherweise zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt hat, war es höchste Zeit, eine Gesetzgebung auf den Weg zu bringen.

Um die Energiewende zu schaffen, müssen wir neben der Förderung der Erneuerbaren Energien auch unseren Verbrauch effizienter gestalten", erklärte der SPD-Europaabgeordnete Bernd Lange.

Und der grüne Europaabgeordnete und Verhandlungsführer des EU-Parlaments bei der Richtlinie, Claude Turmes, erklärte: "Die EU hat heute bewiesen, dass sie zu zukunftsweisender Klimaschutz- und Energiepolitik entschlossen ist. Die neue Richtlinie ist ein wichtiger Beitrag zur Ankurbelung unserer Wirtschaft und entscheidend, um unsere Abhängigkeit von Energieeinfuhren zu reduzieren und Energie langfristig erschwinglich zu halten. Energieimporte machten im Jahre 2011 rund 500 Milliarden Euro aus, vier Prozent des BIP der EU. Besonders die Krisenstaaten sind durch hohe Energieimporte in ihrer

**wirtschaftlichen Entwicklung
gelähmt.**

**Nur der liberale Abgeordnete Holger
Krahmer im Europaparlament hält
ein wenig dagegen und meint, dass
man sich die Regelung hätte sparen
können: "Die Effizienz- und
Energiesparvorgaben der EU-
Kommission waren von Anfang an stark
umstritten und sind daher in den
Verhandlungen bis zur
Unkenntlichkeit verwässert worden.
Die Regelung wird das Ziel
europaweit einheitlicher
Energieeinsparungen in der anfangs
gewünschten Höhe nicht erreichen."**

**Der Versuch, Energieeffizienz und
Energiesparen mit einem Gesetz für
Mitgliedsstaaten zu regeln, sei
unsinnig. "Das ist das Ergebnis
dieser Debatte. Wie es besser
funktioniert zeigt die deutsche
Industrie: Der Kostendruck des**

internationalen Wettbewerbs, sorgt dafür dass die Unternehmen beim sparsamen Umgang im Energie keine Nachhilfestunden aus Brüssel brauchen", so Krahmer.

**Rationierung von
Energie ist
vorprogrammiert**

**Beim
vorhersehbaren
Scheitern der
Richtlinie, die
vorsieht die**

**verlangten
Einsparungen
erstmal auf
"freiwilliger
Basis zu
erreichen, ist die
umfassende
Rationierung von
Energie für jeden
Einzelnen
vorprogrammiert.**

**oder wie soll man
es sich
vorstellen, dass
die Lieferanten
von Energie
fossiler oder
elektrischer
Herkunft, beim
Erreichen von 98,5
% des
Vorjahresumsatzes
einfach die**

**Lieferung
verweigern?
Hamsterkäufe bei
den hamsterbaren
Energieträgern
wären die
unmittelbare
Folge. Mit allen
Konsequenzen wie
Vetternwirtschaft,
Bestechung und
drastischen Vertei**

**lungskämpfen. Eben
allen Folgen einer
Mangelwirtschaft.**

**Da Elektrizität
nicht in großem
Maße gespeichert
werden kann, wird
bei dieser
Energieform den
Kunden eben
einfach der Strom**

**abgedreht. Auch
das führt
unvermeidlich
zu Verteilungskämp
fen sowie
Bevorzugungen wie
Benachteiligungen.
Beides zusammen
lässt sich nur
durch Rationierung
beherrschen. Die
große**

**Transformation
hätte ihren erste
große
Bewährungsprobe
bestanden.**

Abschaltv

**erbot für
unrentabl
e
(fossile)**

Kraftwerke

**übernommen
von
Science**

Sceptical

Das war

abzusehen

. Nachdem

**der durch
das EEG
vorrangig
ins Netz
einzuspei-
sende**

**Strom aus
Wind und
Sonne
dafür
gesorgt
hat, dass**

häufig

vor allem

zur

Mittagsze

it Strom

im

**Überfluss
vorhanden
ist,
lohnt vor
allem für
die**

**Betreiber
von
Gaskraftw
erken
deren
Betrieb**

nicht

mehr. Was

noch

hinzuzukommen

ist, dass

ist, dass

diese

Kraftwerk

e

zunehmend

nur noch

als

**Lückenbüß
er
einspring
en
sollen,
immer**

**dann wenn
der Wind
nicht
weht oder
die Sonne
nicht**

scheint.

**Das führt
zu einer
Verringerung
der
Auslastung**

**g und zu
einem**

erhöhten

**Brennstof
fverbrauch
h, weil**

die

Kraftwerk

e, wenn

Sie denn

produzieren

en, dies

oftmals

nur im

Teillastb

etrieb

können .

**Das führt
dazu,
dass die
Betreiber
zunehmen
d mit**

dem

Gedanken

spielen,

diese

unrentabe

1

**gewordene
n**

**Kraftwerk
e vom**

**Netz zu
nehmen .**

**Für die
Energieve
rsorgung
in
Deutschla
nd wäre**

das

fatal.

Schließlich

ch werden

diese

Erzeuger

**vor allem
im Winter
dringend
gebraucht
, wenn
der**

**Verbrauch
besonders
groß, die
Produktio
n von
Photovolta**

aikstrom

aber

verschwin

dend

gering

ist. Um

aus

diesem

Dilemma

zu

entkommen

plant die

**Bundesreg
ierung**

jetzt

offenbar,

die

Betreiber

zu

verpflicht

ten, auch

in

unrentabe

l

**gewordene
n**

**Kraftwerk
en weiter
bei
Bedarf**

**Strom zu
produzieren.
Man
darf
annehmen,
dass es**

der

Regierung

ernst ist

mit

dieser

Idee.

**Schließlich
steht
die
Sicherheit
der
Stromvers**

**orgung
auf dem
Spiel.**

**Und es
ist**

ebenfalls

**anzunehmen
n, dass
als
Ausgleich
dafür
“Anreize”**

**geschaff
n werden.**

Soll

heißen,

der

Stromverb

**raucher
wird für
die
Mehrkosten
von
Kraftwerk**

en

aufkommen

müssen,

die einen

großen

Teil der

Zeit

unprodukt

iv im

Stand-By

Modus

gehalten

**werden . n -
tv meldet
dazu
heute :**

**Stromen
gpässe
im
Winter?
Regieru
ng baut**

vor

Gegner

der

Energie

wende

warnen

gerne

vor der

Blackou

t-

Gefahr.

**Nun
könnte
die
Lage im
Winter
aber**

**tatsäch
lich**

ernst

werden .

Der

günstig

e

ökostro

m

verdi rb

t

älteren

**Kraftwe
rken**

das

Geschäft

t. Die

Regieru

ng

lässt

die

Muskeln

spielen

, um

sie

dennoch

am Netz

zu

halten.

**Die
Bundesr
egierun
g droht
Betreib
ern,**

die

ihre

Gas -

oder

Kohlekr

aftwerk

**e in
Kürze
vom
Netz
nehmen
wollen,**

mit

einem

vorüber

gehende

n

Abschal

t-

Verbot.

Es gebe

für den

Winter

womögli

ch eine

Lücke

von

mehrere

n

hundert

**Megawat
t, um
eine
sichere
Versorg
ung zu**

**garanti
eren,
hieß es
in
Koaliti
onskrei**

sen . Da

die

stetig

steigen

de

ökostro

m -

Produkt

ion

ältere

fossile

Kraftwe

rke

unrenta

bel

make,

könnten

bis zum

Winter

mehr

Anlagen

vom

Netz

gehen

**als
erwartete
t.**

**Da es
keine**

**Meldepf
licht
gibt
für
Abschal
tungen,**

**sei die
Lage
derzeit
ungewis
s und
das**

**Problem
womöglich
nicht
auf
freiwill**

Liger

Basis

zu

Lösen.

Aus dem

Bundesw

irtschafts

ministerium

erfuhr

die

Deutsch

e

Presse-

Agentur

, das

Ministe

rium

setze

auf

freiwill

lige

Selbstv

ereinba

**rungen
der
Betreib
er.
Oberste
Priorit**

ät habe

aber

die

Versorg

ungssic

herheit

in

Deutsch

Land.

“Vor

diesem

Hinterg

**rund
ist das
Bundesw
irtscha
ftsmi
nisterium**

**jederzeit
in
der
Lage,
durch
schnell**

e

gesetzl

iche

Änderun

gen die

Versorg

ung

sicher

zu

stellen

”

■

Autoren:

Energieeffizienz-

**Richtlini
e:**

Michael

Limburg

EIKE

Abschaltv

erbot:

Rudolf

Kipp

Weiterfüh

rende

Links :

ARCELOR

Mittal

fürchtet

Werksschl

ießungen

in

**Deutschla
nd wg.**

**"Energie
ende"**

WAZ: Regi

erung

will

Konzerne

zu

Kraftwerk

sreserven

zwingen